

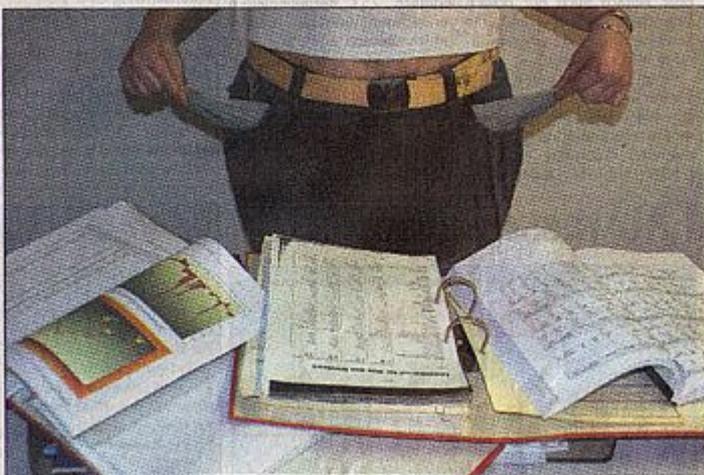
# Alarm: Zahl der Insolvenzen steigt

Baubranche, Handel, Dienstleistungs- und Kleingewerbe sowie junge Betriebe sind von Pleite bedroht

Immer noch viel zu viele Insolvenzen in Deutschland und damit auch in Braunschweig. Während Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2005 um rund zehn Prozent zurückging, schnell die Zahl der Verbraucherinsolvenzen beängstigend an.

Insgesamt gab es bundesweit 14,7 Prozent mehr Insolvenzen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Verbraucherinsolvenzen lagen beispielsweise im November 2005 um 36,5 Prozent höher als im November 2004.

Fast 50 Prozent aller Insolvenzen werden in Braunschweig von Kleingewerbebetrieben gestellt. Der Anteil der GmbH-Insolvenzen ist dagegen nach Angaben der hiesigen Industrie- und Handelskammer rückläufig. Betriebe sind in den ersten sechs Jah-



*Firma dicht: Liquiditätsprobleme, schlechte Zahlungsmoral der Kunden, schwierige Wettbewerbssituationen und die allgemein schlechte Konjunktur tröben gerade kleine und mittelständische Unternehmen wie Druckereien, Sanitärtechnikbetriebe, Reisebüros, Tanzschulen und Autzubehöranbieter an den Rand ihrer wirtschaftlichen Existenz.* Foto: cb

ren nach ihrer Gründung besonders insolvenzgefährdet. 45 Prozent der Unternehmenskonkurse werden in Braunschweig von Unternehmen beantragt, die jünger als sechs Jahre sind.

Dipl.-Kauffrau Christel Böwer von der Braunschweiger bc&t business-consulting & training nennt die Ursachen: die schlechte konjunkturelle Situation mit zunehmender Arbeitslosigkeit. Sie zieht einen Nachfragerückgang seitens der privaten Haushalte und damit Umsatz- und Gewinneinbußen bei den Unternehmen nach sich.

Ein weiterer Grund ist laut Christel Böwer die schlechter werdende Zahlungsmoral der Kunden (private Haushalte und Unternehmen). Die Zahlungsziele werden immer länger, die Liquiditätspässe der Unternehmen dadurch größer.

Fortsetzung Seite 3.

# Alarm: Zahl der Insolvenzen steigt

Fortsetzung von Seite 1.

Neue Regeln für die Kreditvergabe (Basel II), Lohnkostennachteile gegenüber Mitbewerbern aus benachbarten Bundesländern sowie die künftige Zahlpflicht für Sozialversicherungsbeiträge ab dem Monatsanfang werden den Negativtrend für Unternehmen weiterhin verschärfen.

Der häufigste Grund für private Insolvenzen ist Arbeitslosigkeit und die Trennung von Paaren. Wenn den Verpflichtungen, wie z.B. Zins- und Tilgungsleistungen für Anschaffungen wie Wohnungseigentum nicht mehr nachgekommen werden kann, ist das meist der Start in die private Insolvenz. Die Zunahme

wird auch auf steigende Arbeitslosigkeit, und steigende Kosten (z.B. Gesundheitswesen) zurückgeführt. Häufig kommt es dann auch zu Zwangsversteigerungen des Wohnungseigentums.

Die Wirtschaftsorganisationen im Bezirk haben ihre Beratung für Unternehmen in den letzten Jahren intensiviert und ausgebaut. Auf der politischen Ebene wird auf eine notwendige Änderung der steuerlichen Rahmenbedingungen hingewiesen. In Deutschland müssen dringend steuerliche Anreize zur Bildung von Eigenkapital geschaffen werden, damit die mittelständischen Betriebe robuster werden und ihre Eigenkapital-

quote ausbauen können.

Die Gründungsberater der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer beraten Existenzgründer umfangreich und detailliert. Des Weiteren beraten im Vorfeld der Seniorenkreis Wirtschaft Braunschweig e. V., die Banken und Sparkassen die Gründer. Gerade in konjunkturell unsicheren Zeiten kommt der Beratung eine entscheidende Bedeutung in Bezug auf Insolvenzvorbeugung mittelständischer Unternehmen zu.

Einzig tröstliche Nachricht zur Zeit: Das Gastgewerbe und der Wirtschaftsbereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung sind am geringsten von Insolvenzen betroffen. Auf Initiative der Wirtschaftsförderung wurde im Jahr 2005 eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des DGB, des AGV und der Braunschweig Zukunft GmbH als Frühwarnsystem zur Abwendung drohender Insolvenzen eingerichtet. Jungunternehmer sollen so mit Hilfe fachlicher Beratung erfolgreich starten. Die Mitglieder des Gründungsnetzwerks Braunschweig (Braunschweig Zukunft GmbH, Tel: 0531/3804 3832, [www.existenzgruendung-braunschweig.de](http://www.existenzgruendung-braunschweig.de)) beraten zu Themen im Zusammenhang mit Unternehmensgründungen/Existenzgründungen.



*Gegen den 2003 gegründeten und nur von der Inhaberin geführten Schlüsseldienst wurde bereits Anfang Dezember 2005 wegen Überschuldung das Insolvenzverfahren eröffnet. Foto: cb*